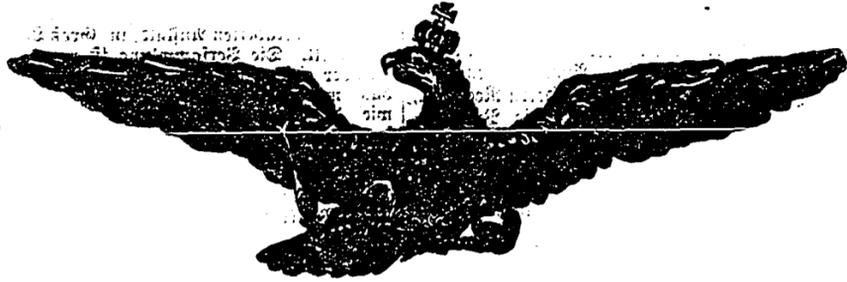


Erhalten täglich
an Aufträgen der Zeit nach den Sonn- und Feiertagen.
Erscheinungspreis für das Vierteljahr Mk. 1.25; durch Postboten
oder Zeitungssträger ins Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abbestellen werden von sämtlichen Postämtern, Zeitungs-
und Zeitungs-Expeditionen erlassen.

Zeltower

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Schouwstraße 87,
gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus, des Zeitungs-Expediteurs
und unteren Agenten im Preise angenommen.
Preis der einzelnen Zeitungs-
blätter beim Abbestellen 20 Pf., im Vorauszahlung 10 Pf.

Kreis-



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Schouwstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlagspreis: Vierteljahr
Mk. VI, Nr. 671.

Nr. 162.

Berlin, Sonntag, den 12. Juli 1896.

40. Jahrg.

Abonnements- = Einladung.

Mit dem 1. Juli begann das III. Quartal
auf die im 40. Jahrgange

täglich erscheinende Zeitung
Zeltower Kreisblatt
nebst „Sonntagsruhe“.

Sämtliche Postanstalten, Briefträger und
Zeitungs-Expediteure, sowie unsere Agenturen im
Kreis nehmen Bestellungen entgegen.

Abonnements-Preis
wie bisher für das Vierteljahr Mk. 1.25;
durch Postboten oder Zeitungssträger ins Haus
gebracht 40 Pfennig mehr.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 8. Juli 1896.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher und
Standesbeamte Zimmermann in Steglitz
ist vom 6. Juli bis 1. August d. J. an Wahr-
nehmung der Amtsgeschäfte verhindert und wird
während dieser Zeit in seiner Eigenschaft als
Amts- und Gemeinde-Vorsteher von dem Schöffen
Peschke in Steglitz und in seiner Eigenschaft
als Standesbeamter von dem Gemeinde-Sekretär
Schmidt in Steglitz vertreten.

Der Landrath.

J. V. Keller, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 7. Juli 1896.

Der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-
Aktien-Gesellschaft ist vom Herrn Polizei-
Präsidenten in Berlin die Genehmigung zum
Bau und Betrieb einer der Personen-
beförderung dienenden Bahn in
Deutsch-Wilmersdorf

von der Augustenstraße durch die Nürn-
berger, die Spichernstraße, die Kaiser-Allee,
die Rosenthalerstraße, über den Nikolai-
platz, durch die Lipper, die Günsel, die
Hollsteiner, die Gasteiner, die Sigmaringen-
die Brandenburgische und die Westphälische
Straße einseitig bis zu deren Einmündung
in den Kurfürstendam (Ringbahnstation
Halensee); andererseits von der West-
phälischen Straße abzweigend in die Pauls-
borner Straße bis zu deren Kreuzung mit
der Ringbahnstraße und
einer der Personen-Beförderung dienenden Bahn
in Deutsch-Wilmersdorf

von der Hagenauerstraße über den Stras-
burger-Platz, durch die Königsbergerstraße
und über den Divaerplatz bis zum Kur-
fürstendam
gemäß § 2 des Gesetzes über Kleinbahnen zc.
vom 28. Juli 1892 von Landespolizeiwegen
ertheilt.

Die Genehmigungs- = Bedingungen sind im
Amtsblatt der königlichen Regierung Potsdam
Stück 27 unter Nr. 60 und 61 veröffentlicht.

Der Landrath.

J. V. Keller, Kreis-Deputirter.

Personal-Chronik.

Der Bauer Albert Schulze ist zum stell-
vertretenden Schöffen der Gemeinde Zeelen ge-
wählt, als solcher bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Bundschan.

Berlin, 11. Juli.

* Unser Kaiser, welcher, telegraphischer
Nachricht aus Bos zufolge, den Donnerstag
und den gestrigen Freitag Vormittag in Stahl-
heim zubrachte, hat gestern Nachmittag bei
regnerischem Wetter zu Fuß den Weg nach
Gudvangen angetreten, wo die „Hohen-
zollern“ den Kaiser erwarteten, um die Reise
nach Mandal im Fjörlandsfjord fortzusetzen.
— Ein weiteres Telegramm aus Bos von
gestern Abend meldet: Der Kaiser ist nach
einem flotten Marsch von 2 Stunden 10 Min.
in bestem Wohlbefinden hier eingetroffen. An Bord
ist Alles wohl.

* Der „Reichsanz.“ giebt bekannt: „Nachdem
der Bundesrath beschlossen hat, daß die seitens
der Regierung der Französischen Republik er-
gangene Einladung zur Theilnahme an der
Welt-Ausstellung in Paris angenommen
werde, ist der kaiserliche Geheime Regierungs-

Rath und vortragende Rath im Reichsamt des
Innern Dr. Richter zum Reichskommissar
für diese Ausstellung und der kaiserliche Re-
gierungs-Rath und ständige Hilfsarbeiter im
Reichsamt des Innern Lewald zu dessen Ver-
treter ernannt worden. Die Geschäftsräume
des Reichskommissars befinden sich hierelbst,
W., Wilhelmstraße 74. Anfragen sind dorthin
zu richten.“

Ausland.

Italien. Die Kammer beschloß gestern die
Berathung der Tagesordnungen zu der Vorlage
über das Kommissariat für Sizilien. Minister-
präsident di Rudini erklärte, er acceptire fol-
gende von Gallo beantragte Tagesordnung:
Die Kammer geht im Vertrauen zur Regierung
zur Berathung der Artikel der Vorlage über.
Diese Tagesordnung Gallo wurde mit 232 gegen
139 Stimmen angenommen. — Man er-
wartete beim Schluß der Kammer eine Erklärung
der Regierung über die Berathung der Militär-
vorlage; eine solche ist aber nicht erfolgt. Die
„Stafie“ meint, daß noch Schwierigkeiten zu
besiegen bleiben und man nicht weiß, ob man
sie von heute zu morgen wird überwinden
können. — Trotz der überwiegenden Mehrheit,
die bei der oben mitgetheilten Abstimmung die
Stellung des Ministerpräsidenten di Rudini be-
stätigte und festsetzte, erwähnen „Tribuna“ und
„Popolo Romano“ Gerüchte über eine partielle
Krisis infolge Meinungsverschiedenheiten über
die Militärvorlagen.

Frankreich. Die Deputirtenkammer
beschloß gestern die sofortige Berathung der
Vorlage über die vier früheren direkten Steuern.
Bellestan hält sein Amendement aufrecht, welches
dahin geht, daß der Staat auf die Erhebung
der Personal- und der Mobilsteuer verzichtet.
(Schärfster Widerspruch im Zentrum.) Die
Kommission verlangt die Vertragung der Be-
rathung dieses Amendements. Bellestan protestirt
hiergegen und wird dabei von der äußersten
Linken unterstützt. (Tumult.) Doumer wirft
der Kommission vor, die Kammer zu verhindern,
in voller Freiheit zu verhandeln. (Erneuter
Tumult.) Die Vertragung des Amendements
wird mit 311 gegen 241 Stimmen beschlossen.
Bellestan schlägt ein neues Amendement vor und
macht der Kammer den Vorwurf, daß sie nicht
zwei Ferienwochen zu opfern wisse, um Mittel
zur Entlastung der Landwirtschaft zu suchen.
Das Amendement wird von Doumer unterstützt,
von der Regierung bekämpft und von der
Kammer mit 310 gegen 281 Stimmen ver-
worfen. Es werden sodann einige Artikel der
Vorlage angenommen und mehrere von den
Sozialisten eingebrachte Amendements abge-
lehnt. Die Kammer nahm schließlich mit 424
gegen 66 Stimmen im Ganzen die Vorlage
über die vier direkten Steuern an. — Es ver-
lautet, daß die Regierung noch vor der Ab-
stimmung über die Zuckerpriämien-Vorlage, den
Zoll auf den aus europäischen Ländern
eingeführten Zucker durch Dekret um
10 Francs erhöhen würde. Die Aus-
fuhrprämien würden auf 4 Francs für raffi-
nirten und 3,50 Francs für Rohzucker festgesetzt
werden. Es sei aber möglich, daß die Re-
gierung die Vorlage über die Prämien noch
vor der Verhandlung, die nicht vor den Ferien
stattfinden könne, abändert.

— Arton ist wegen Bankbruchs zu zwei-
jährigem Gefängniß verurtheilt worden.

Rußland. Aus Petersburg, 10. Juli,
wird weiter gemeldet: Heute Mittag fand auf
dem deutschen Schulschiff „Stein“ ein Frühstück
und um 3 Uhr auf dem Schulschiff „Goth“
ein Thee statt. Geladen waren Fürst und
Fürstin Radolin mit Tochter, der bayerische Ge-
sandte von Gasser, der Generalkonsul Maron
und die Herren der Botschaft, der bayerische
Gesandtschaft und des Generalkonsulats, sowie
die Vorstandsmitglieder des Deutschen Reichs-
vereins mit ihren Damen. Die Offiziere der
beiden Schiffe zeigten ihren Gästen alle inter-
essanten Einzelheiten der Schiffe. Während der
Tafel konzertirten die Schiffskapellen. — Abends
versammelten sich auf Einladung des „Deutschen
Reichsvereins“ die Offiziere und Kadetten der
beiden deutschen Schulschiffe im deutschen Klub
zu Bowle und Konzert. Der Botschaftler Fürst

Radolin, der bayerische Gesandte Frhr. von
Gasser und der Generalkonsul Maron mit den
Herren der Botschaft, der Gesandtschaft resp. des
Generalkonsulats, ferner der Marineattaché
Korvettenkapitän Kalau vom Hofe, der Militär-
attaché Hauptmann Lauenstein, sowie zahlreiche
hier ansässige Deutsche hatten sich vereinigt,
um ihre Freude über die Anwesenheit der beiden
deutschen Kriegsschiffe zu bekunden.

England. [Unterhaus.] Parlaments-
Untersekretär Curzon erwiderte auf eine An-
frage, die Regierung habe keine Information
über die von Zeitungen gebrachte Nachricht, daß
Frankreich die Besetzung Kretas beab-
sichtige. Er erachte dies überhaupt als un-
wahrheitsähnlich und sehe keinen Grund, eine
Anfrage darüber zu äußern. Auf eine weitere
Anfrage erklärte Parlaments-Untersekretär des
Auswärtigen Curzon, der britische Konsul in
Kreta telegraphirte am 4. Juli, die militärischen
Behörden auf Kreta erhielten den Befehl und
gaben diesen an die ihnen unterstellten Truppen,
sich nicht zu bewegen und sich nur, wenn sie
angegriffen werden sollten, zu verteidigen. Die
englische Regierung habe seit dem Erlaß jenes
Befehls von keinem offensiven Vorgehen der
Truppen gehört. Ueber die Absichten der Pforte hin-
sichtlich des Verbleibens Abdullah Paschas in seiner
Stellung als Militärgouverneur von Kreta habe
die Regierung keine Nachricht. Sie habe der
türkischen Regierung in dieser Hinsicht keine Vor-
stellungen gemacht und habe auch nicht gehört,
daß irgend eine Macht Vorstellungen hierüber
beabsichtige. Der Staatssekretär der Kolonien
Chamberlain erklärte, das Gerücht, daß
Truppen auf dem Wege nach Beira ange-
halten worden, sei unbegründet. Die portu-
giesische Regierung habe den Durchzug für die
zur Unterdrückung der Rebellion bestimmten
Truppen durch ihr Land bewilligt. Auf eine
weitere Anfrage erklärte Chamberlain, das Haus
habe zu entscheiden, welche Mitglieder den
Untersuchungsausschuß über die Char-
tered-Company bilden sollen. Wenn das
Haus wünscht, daß ein Minister an dem Unter-
suchungsausschuß theilnimmt, so würde der
Minister den Ausschuß dadurch nicht kon-
trolliren. Der Ausschuß sei selbstredend befugt,
die Minister als Zeugen vorzuladen. Er füge
noch hinzu, daß er (Chamberlain), soweit er in
Betracht komme, erfreut sein würde, der
Theilnahme an der weiteren Arbeit bei
den Ausschüßungen überhoben zu
sein. Ueber die Art der Bildung des Aus-
schusses werde erst nach Beendigung des Pro-
zesses entschieden werden.

— Das Oberhaus nahm mit 142 gegen
104 Stimmen die Bill an, nach welcher die Ehe
eines Wittwers mit der Schwester seiner ver-
storbenen Frau gestattet ist.

Bulgarien. Aus Sofia, 10. Juli, wird
gemeldet: Der Gerichtshof verurtheilte den
Sondschef im Ministerium des Innern Ven-
schow, sowie den ehemaligen Präfekten Turt-
schew, die angeklagt waren, 1891 den Dr. Zai-
schew und den Oberlieutenant Kiffow fälschlich
als Urheber einer Verschwörung gegen das
Leben des Fürsten von Bulgarien und Stamb-
bulow angezeigt zu haben, zu je vier Jahren
Gefängniß, sowie zur solidariischen Bezahlung
von 4000 Fr. an Zaischew und 6000 Fr. an
Kiffow. Ventschow gestand, auf Anstiften Tur-
schew's einen Brief geschrieben zu haben, der die
Verhaftung Zaischew's und Kiffow's herbeiführte.

Spanien. Der, wie gemeldet, auf Kuba
getödtete Maceo ist nicht der bekannte In-
surgentenführer, sondern dessen Bruder.

— Die italienischen Kriegsschiffe „Vittorio
Emanuele“ und „Flavio Gioja“ sind in Palma
eingetroffen. Das englische Geschwader wird
heute erwartet.

— Die Kammer setzte die Abberathung
fort. Der Minister des Aeußern Herzog von
Tetuan besprach die in Kuba einzuführen-
den politischen und wirtschaftlichen Re-
formen und verteidigte die Politik des
Kabinet's. Auf eine Anfrage erklärte der Mi-
nister, die Frage der Bündnisse dürfe nicht
öffentlich behandelt werden.

Afrika. Aus Kairo, 10. Juli, wird ge-
meldet: Insgesammt kamen gestern 392 neue
Erkrankungen, 318 Todesfälle an Cholera vor,

bei den ägyptischen Truppen zwischen Affuan
und den Borsposten bei Kofsch 16 neue Er-
krankungen, 10 Todesfälle, bei den englischen
Truppen in Wady-Halfa 2 Todesfälle.

— Einer Meldung der „Agence Havas“ aus
Prätoria vom 10. d. Mts. zufolge sanktionirte
der Volksrath mit 15 gegen 8 Stimmen den
Beschluß, durch welchen die Ausschließung der
Katholiken von den Staatsämtern abgelehnt wird.

Nord-Amerika. Aus Chicago, 10. Juli,
lagen bis heute Mittag folgende, die Präsi-
dentschafts-Kandidatur behandelnde Tele-
gramme vor: Bei dem ersten Wahlgang zur
Aufstellung eines Kandidaten für die Präsidentschaft
erhielten Bland 233, Bryan 105,
Pattifson 95, Boies 86, Blackburn 83 Stimmen.
Außerdem erhielten unter Anderen Tillmann 17,
Teller 8, Hill 1 Stimme. 185 Delegirte ent-
hielten sich der Abstimmung. Beim zweiten
Wahlgange erhielten Bland 281, Bryan 197,
Pattifson 100 Stimmen, beim dritten Wahl-
gange erhielten Bland 291, Bryan 219,
Pattifson 97 Stimmen. — Beim vierten
Wahlgange gewann Bryan die Oberhand mit
280 Stimmen; Bland erhielt 241, Pattifson
96 Stimmen. Beim fünften Wahlgange
Bryan als Kandidat aufgestellt. — Nachdem
Bryan im 5. Wahlgange 504 Stimmen erhalten
hatte, zog Bland seine Bewerbung zurück. Die
Wahl Bryan's erfolgte dann einstimmig.
Die Konvention vertagte sich auf 8 Uhr Abends,
um den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft
zu wählen. — Einem Telegramm des „Standard“
aus New-York zufolge werde Mac Rinch
vorausichtlich die Stadt New-York gewinnen
und Cleveland's Stimmenmehrheit im Staate
New-York übersteigen.

Zur Lage auf Kreta

wird weiter in folgenden Telegrammen berichtet:

Konstantinopel, 10. Juli. Infolge der Inter-
vention der Konsuln beschlossen die christlichen
Deputirten Kretas an der Nationalversammlung
theilzunehmen. Auch diejenigen Deputirten,
welche der Epitropie beigetreten waren, faßten
den gleichen Entschluß; sie verlangten von
Abdullah-Pascha freies Geleit, was ihnen gewährt
wurde.

Athen, 10. Juli. Fünf christliche Deputirte
sind heute unter militärischer Eskorte in Panca
eingetroffen. Nunmehr sind 35 christliche De-
putirte daselbst anwesend. Einige muhamedani-
sche Deputirte sind nach Ranea zurückgekehrt,
um an den Landtagsitzungen theilzunehmen;
dieselben werden die Befürchtung, daß ihre Oppo-
sition im Landtage erregte Debatten hervorrufen
werde. Die christlichen Deputirten hielten ge-
stern eine Versammlung unter sich ab und werden dies
heute wiederholen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 11. Juli.

* Wir erhielten folgende Zuschrift: „Sie
erwähnten kürzlich die Unregelmäßigkeiten im
Sonntagsverkehr auf der Südringstraße Schön-
berg-Treptow. Wir möchten Sie im Anschluß
hieran auf die Verhältnisse hinweisen,
welche der Sommerfahrplan für die Strecke
Halensee, resp. Grunewald-Potsdamer
Bahnhof mit sich gebracht hat. Der erhoffte
Viertelstundenverkehr der Südringzüge ist aus-
geblieben. Die Abfahrtszeit der stündlich ver-
kehrenden Grunewaldzüge ab Potsdamer
Bahnhof liegt nur 6 Minuten später als die
der erstgenannten Züge, wodurch diese Züge für
die Bewohner der Zwischenorte nahezu werth-
los geworden sind. Besonders unglücklich ist
aber die Verbindung der Orte Wilmersdorf,
Friedenau, Schmaragdendorf, z. Th. Halensee und
Grunewald nach der Gewerbe-Ausstellung.
In der Richtung Grunewald-Potsdamer Bahn-
hof sind nämlich die Grunewaldzüge so gelegt,
daß die Reichen bei der Ankunft in Schön-
berg gerade den Treptower Zug fortfahren sehen.
Die halbe Minute zum Umsteigen hätte hier
doch mit Leichtigkeit sich herausbringen lassen.
Bei der Rückfahrt von Treptow liegt die Sache
nicht besser. Es hätte im Interesse der Eisen-
bahnverwaltung selber gelegen, in Schönberg
für Anschlüsse an die auch Wochentags zahlreich
verkehrenden Ausstellungs-Sonderzüge zu sorgen,